

If I Run

by Blackstock · Language: DE

Summary by booksummaryai.com — <https://booksummaryai.com/country/de/if-i-run-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

Casey Cox findet ihren Freund Brent erstochen auf und flieht, weil sie weiß, dass ihre DNA überall in seiner Wohnung ist. Brents Eltern beauftragen Dylan Roberts, einen vom Krieg gezeichneten Ermittler, mit der Jagd auf sie. Auf der Flucht entdeckt Casey den USB-Stick, den Brent ihr gegeben hat: Beweise für korrupte Cops in Shreveport. Dylan zieht am selben Faden und begreift, dass die Detectives, die den Mordfall führen, möglicherweise die Täter sind. Jäger und Gejagte treffen schließlich aufeinander, überleben einen Hinterhalt und legen das gesamte korrupte Netzwerk lahm.

Warum es sich lohnt

Das ist ein Fluchthriller, in dem die Flüchtige unschuldig ist und die Detectives die Gefahr sind – jedes Kapitel zieht die Schlinge von beiden Enden enger. Blackstock, eine Veteranin des christlichen Suspense, hält die Glaubenselemente dezent und die Spannung unerbittlich – ein leichter Einstieg für Leser, die klare Prosa, moralische Einsätze und Tempo wollen. Lies es, wenn du zu Unrecht beschuldigte Heldinnen, Katze-und-Maus-Strukturen oder Geschichten magst, in denen der wahre Schurke ein Polizeibadge trägt.

Die Handlung

Blut auf dem Boden

Casey Cox findet ihren Freund Brent Pace in seiner Wohnung erstochen auf. Sie sieht sein Blut auf dem Boden. Ihr wird klar, dass ihre DNA überall am Tatort ist, weil sie zuvor dort war. Die Polizei wird zuerst auf sie schauen, also flieht sie (F1). Dylan Roberts wird von Brents Eltern angeheuert, um Casey zu finden und der Justiz zu überführen. Er ist kein zugelassener Ermittler, aber er hat Fähigkeiten aus seinem Militärdienst als Kriminalermittler. Er ist ein Irak-Veteran mit PTBS (F2). Casey weiß, wie Fahndungen funktionieren. Sie hebt Bargeld an einem Geldautomaten ab, obwohl sie weiß, dass die Polizei sie über die Transaktion zurückverfolgen kann. Sie färbt ihre Haare und verändert ihr Aussehen in einer Tankstellen-Toilette (F3). Dylan befragt Brents Nachbarin, die berichtet, in der Nacht vor dem Mord einen Streit zwischen Brent und Casey gehört zu haben. Die Nachbarin beschreibt Casey als aufgewühlt (F4). Casey steigt mit einem gefälschten Ausweis in einen Greyhound-Bus. Sie fährt nach Shreveport, Louisiana, und wählt als Ziel einen Ort, zu dem sie keine bekannten Verbindungen hat (F5). Dylan findet heraus, dass Caseys Vater im Gefängnis gestorben ist, wo er wegen des Mordes an ihrer Mutter einsaß. Er

erfährt, dass Casey erst zwölf war, als sie den Leichnam ihrer Mutter fand, und dass ihre Aussage zur Verurteilung ihres Vaters beitrug (F6).

Das Mädchen, das einmal aussagte

Im Bus und in Motelzimmern kehrt Caseys Gedanken immer wieder zu jener Nacht zurück. Sie erinnert sich daran, wie sie sich in einem Schrank versteckte, während ihr Vater ihre Mutter erstach, und wie sie später gegen ihn vor Gericht aussagte. Sie war das Kind, das zusah, und das Kind, dessen Wort einen Mann ins Gefängnis brachte, und jetzt ist sie die Frau, die alle wegen Mordes suchen (F7). Dylan verfolgt die Spur wie der Ermittler, der er einmal war. Er verfolgt Caseys Geldautomatenabhebung und den Kauf des Bustickets. Er erkennt, dass sie nach Westen fährt, und alarmiert die Behörden entlang ihrer möglichen Route (F8). Casey steigt in Shreveport aus dem Bus und findet ein billiges Motel. Sie zahlt bar und benutzt ein weiteres Alias. Sie sieht im Motelfernsehen die Berichterstattung über Brents Mord und ihr eigenes Foto als Verdächtige (F9). Dylan befragt Caseys ehemalige Kollegen bei der Zeitung, für die sie als Journalistin arbeitete. Sie beschreiben sie als engagiert und sagen, sie habe vor Brents Tod an einer Story über Polizeikorruption gearbeitet (F10). Die Puzzleteile fügen sich zusammen. Casey erinnert sich, dass Brent ihr erzählte, er habe Beweise für korrupte Cops im Polizeirevier von Shreveport gefunden. Er sagte, er habe um sein Leben gefürchtet, und gab ihr einen USB-Stick mit seinen Unterlagen, damit sie ihn sicher aufbewahre (F11). Dylan findet in Caseys Wohnung ein verstecktes Fach mit Recherchenotizen über Polizeimissbrauch. Er beginnt zu vermuten, dass der Mord mit ihrer Recherche zusammenhängen könnte und nicht mit einem persönlichen Streit (F12).

Was Brent zurückließ

Casey holt den USB-Stick, den Brent ihr gegeben hat, aus ihrer Tasche. Sie sichtet die Dateien und findet Dokumentationen von Bestechung, Beweismanipulation und Vertuschung, an den Beamten Gordon Keegan und Sy Rollins beteiligt (F13). Dylan ruft seinen ehemaligen Militärkontakt Daniel an, um Hintergrundprüfungen zu Keegan und Rollins durchzuführen. Daniel bestätigt, dass beide Beamten Beschwerden der internen Ermittlungsabteilung gegen sich hatten, die mysteriös fallengelassen wurden (F14). Casey entgeht knapp, von einem Polizisten entdeckt zu werden, als sie in einem Mini-Markt Lebensmittel kauft. Sie erkennt, dass ihr Foto weit verbreitet ist, und beschließt, Shreveport zu verlassen (F15). Dylan reist nach Shreveport und befragt Detective Keegan, der die Mordermittlungen leitet. Keegan ist ausweichend und feindselig, als Dylan nach Caseys Recherchen zur Korruption fragt (F16). Casey bricht in Brents Wohnung ein, um weitere Beweise zu holen, die er dort versteckt hatte. Sie findet hinter einer losen Fußleiste ein Notizbuch mit Namen, Daten und Zahlungsbeträgen, die Keegan und Rollins mit einem Drogenring verbinden (F17). Dylan entdeckt, dass Keegan und Rollins ihm vom Polizeirevier aus gefolgt sind. Er erkennt, dass sie ihm folgen, und vermutet, dass sie versuchen, Casey über seine Ermittlungen zu finden (F18). Casey ruft Dylan von einer Telefonzelle aus an, nachdem sie seine Nummer in Brents Kontakten gefunden hat. Sie sagt ihm: „Ich habe Brent nicht getötet. Die Cops, die es getan haben, suchen nach den Beweisen, die ich

habe.

Zeugin

Dylan und Casey treffen sich nachts in einem Park. Sie zeigt ihm den USB-Stick und das Notizbuch. Dylan sagt: „Wenn das stimmt, bist du keine Mörderin. Du bist eine Zeugin.

Figuren

- Casey Cox: Eine Journalistin, die ihre Freundin Brent ermordet vorfand und floh, bevor die Polizei ihr die Tat anhängen konnte. Geplagt von der Aussage gegen ihren Vater mit zwölf Jahren, verbringt sie das Buch damit, dasselbe System zweimal zu widerlegen.
- Dylan Roberts: Ein Irak-Veteran mit PTBS, der von Brents Eltern angeheuert wurde, um Casey zu fangen. Die Jagd nach ihr wird zu dem Fall, der seinem ziellosen Nachkriegsleben wieder einen Sinn gibt.
- Brent Pace: Caseys Freund, getötet, nachdem er Korruption in der Polizeibehörde von Shreveport aufgedeckt hatte. Sein Flash-Laufwerk und sein verstecktes Notizbuch treiben die gesamte Handlung aus dem Grab an.
- Gordon Keegan und Sy Rollins: Shreveport-Detektive mit vertuschten Internal-Affairs-Beschwerden, verbunden mit einem Drogenhändlerring. Keegan leitet die Ermordung Brents und beging den Mord selbst.
- Brents Eltern: Trauernde Eltern, die Dylan anheuern, um Casey der Justiz zu überführen, und sich dann bei der Frau entschuldigen müssen, hinter der sie einen Jäger hergeschickt haben.

Themen

Die unschuldige Flüchtige: Casey flieht nicht, weil sie schuldig ist, sondern weil die Beweislage sie schuldig aussehen lässt: Ihre DNA steckt überall in Brents Wohnung, ein Nachbar hat den Streit gehört, und ihr Foto führt die Nachrichten an. Jeder Schritt, den sie zum Überleben unternimmt – der falsche Ausweis, die gefärbten Haare, die Barzahlungen –, macht sie schuldiger. Der Motor des Buches ist diese Lücke zwischen dem, was die Oberfläche zeigt, und dem, was wahr ist. Blackstocks Pointe ist unbequem: Das System liest die Beweise richtig, deutet sie aber falsch, und der einzige sichere Zug eines Unschuldigen ist der, der ihn verdammt.

Korruption hinter dem Abzeichen: Die wahren Schurken sind die Kommissare, die die Mordermittlung leiten. Keegan und Rollins tragen Beschwerden der internen Ermittlungsabteilung mit sich, die mysteriös fallengelassen wurden, sie beschatten Dylan, um an Casey heranzukommen, und Keegan tötete Brent, weil er zu nah herankam. Das beunruhigendste Detail ist strukturell: Die Menschen, die den Mord lösen sollen, sind diejenigen, die ihn begangen haben, und das Beschwerdesystem, das sie hätte aufspüren sollen, begrub die Beweise stillschweigend. Dylan bringt es am besten auf den Punkt, wenn er sagt, dass die Feinde, die sich hinter Abzeichen verstecken, schwerer zu bekämpfen sind als die, die man sehen

kann.

Die Aussage eines Kindes, zweimal: Mit zwölf versteckte sich Casey in einem Schrank, während ihr Vater ihre Mutter erstach, dann sagte sie aus und brachte ihn ins Gefängnis. Das Buch kreist immer wieder um diese Erinnerung, weil sie alles über sie erklärt: Sie weiß, was es bedeutet, Gewalt mitanzusehen, von einem Gericht geglaubt zu werden und die Last eines Prozesses zu tragen. Als sie vor Brents Mord flieht, weicht sie nicht nur einer Anklage aus; sie weigert sich, wieder das Kind im Schrank zu sein. Ihre Rehabilitierung ist der Moment, in dem die Geschichte ihr endlich so glaubt, wie es das Gericht einst tat.

Sinn nach dem Krieg: Dylan kehrt mit PTBS aus dem Irak heim und hat keinen lizenzierten Ort für seine Fähigkeiten, also ist der Auftrag von Brents Eltern das Erste, was passt. Casey zu jagen beginnt als Arbeit und wird zur Erlösung: Er geht von der Jagd auf eine unschuldige Frau dazu über, sie zu schützen, und der Fall gibt ihm einen Grund zurück, morgens aufzustehen. Sein Satz über das Kämpfen gegen Feinde, die er sehen konnte, markiert die Wende: Der Krieg lehrte ihn zu kämpfen, aber dieser Fall lehrte ihn, wofür sich das Kämpfen lohnt. Das Ende schenkt ihm eine Zukunft statt einer Mission.

Wahrheit braucht einen Zeugen: Brent stirbt für das, was er gefunden hat, aber er stirbt nicht umsonst: Der USB-Stick, das Notizbuch hinter der Sockelleiste und Caseys Erinnerung an seine Warnungen halten die Beweise am Leben. Die Handlung dreht sich um Dokumente, Bestechung, Manipulation, Zahlungsbeträge, Namen und Daten, denn Korruption überlebt von Dingen, die niemand beweisen kann. Caseys Rolle wechselt von der Flüchtigen zur Kurierin, und die Festnahme durch das FBI geschieht nur, weil jemand die Wahrheit aus der Wohnung hinaustrug. Das Buch argumentiert, dass Beweise ohne lebenden Zeugen nur Papier sind; jemand muss überleben, um sie zu übergeben.

Symbole

- Das Flash-Laufwerk:
- Das Notizbuch hinter der Fußleiste:
- Caseys verändertes Haar:
- Der Schrank:

Das Ende erklärt

Das Ende ist ein doppeltes Freispruch. Casey wird juristisch entlastet, aber die tiefere Befreiung ist persönlich: Die Frau, die mit zwölf aussagte, nicht geglaubt wurde, gejagt und als Mörderin fotografiert wurde, wird geglaubt, um Entschuldigung gebeten und ist frei. Die Entschuldigung von Brents Eltern wiegt genauso schwer wie die Rehabilitierung, weil sie die Wunde schließt, von den Menschen verdächtigt zu werden, die ihr hätten vertrauen sollen. Dylans Bogen löst sich in die entgegengesetzte Richtung auf: vom bezahlten Jäger zu jemandem, der Schutz anbietet, ohne dafür bezahlt zu werden – seine Kontaktdaten sind eine kleine Geste, die sagt, dass der Fall

ihn verändert hat. Zwei Lesarten konkurrieren: Die eine sieht eine vom Glauben getönte Vorsehungsgeschichte, in der die Wahrheit siegt, weil gute Menschen beharrlich sind; die andere sieht die dunklere Behauptung, dass Institutionen – Polizei, interne Ermittlungen, Gerichte – standardmäßig versagen und Gerechtigkeit nur durch persönliches Risiko geschieht. Es landet, weil die Freiheit verdient, nicht gewährt ist: Casey fährt erst weg, nachdem sie die Wahrheit Menschen übergeben hat, die sie nutzen konnten.

Die besten Zitate

- "I didn't kill Brent. The cops who did are looking for this evidence I have." - Casey
- "If this is true, you're not a murderer. You're a witness." - Dylan
- "I spent years fighting enemies I could see. Turns out the ones hiding behind badges are harder to face." - Dylan
- "If you ever need someone to watch your back, I'm here." - Dylan

Kritik

Die Handlung stützt sich auf bequemes Timing: Casey weiß zufällig, wie Fahndungen funktionieren, die Beweise liegen zufällig auf einem USB-Stick und hinter einer Sockelleiste aufgeteilt, und der Hinterhalt ist schnell gelöst, sobald Dylans heimlich gerufene Verstärkung eintrifft. Keegan und Rollins sind Schurken der Funktion mehr als der Tiefe; ihre Korruption wird über Akten und Beschwerden etabliert, nicht über Charakter. Die Glaubenselemente sind so dezent, dass Leser, die explizite spirituelle Fäden erwarten, sie dünn finden könnten, während die Korruptionsverschwörung breit bleibt – Bestechung und Menschenhandel werden in Dokumenten angedeutet statt dramatisiert. Der romantische Faden ist eine Geste, keine Beziehung.

In einem Satz

Eine Journalistin, die für den Mord an ihrem Freund instrumentalisiert wird, flieht vor dem einzigen Ermittler, der gut genug ist, sie zu fassen – und gemeinsam beweisen sie, dass die Täter die Cops sind, die den Fall führen.

Für wen sich das Buch eignet

Leser, die Thriller über zu Unrecht Beschuldigte mit Katze-und-Maus-Struktur lieben und die Spannung von *The Fugitive* in schnellen, klaren Kapiteln wollen. Auch eine starke Wahl für Fans christlichen Suspense, die moralische Einsätze der Predigt vorziehen, und für alle, die einen Schurken mit Polizeibadge genießen.